

zu schenken. Konkret verlangt das, wie auf der 5. Tagung des ZK der SED festgestellt wurde, das Karl-Marx-Jahr 1983 zu nutzen, um die von Marx, Engels und Lenin begründete wissenschaftliche Weltanschauung zu studieren, Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu vermitteln, die Grundfragen unserer Epoche des weltweiten Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus überzeugend zu behandeln. Studium und Diskussion sind so zu gestalten, daß die Teilnehmer persönliche Konsequenzen für ihr Wirken im Arbeitskollektiv ziehen.

Ein Schwerpunkt für das Parteilehrjahr 1982/83 ergibt sich für die Parteileitung der Mathias-Thesen-Werft aus der im Kampfprogramm der BPO gestellten Aufgabe, den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu erringen und zu verteidigen. Für das Studium in den Zirkeln und Seminaren heißt das, in Einheit mit den zehn Schwerpunkten der Wirtschaftsstrategie das Wissen über das Wirken des Intensivierungsfaktors Qualität zu erweitern.

Die Parteileitung geht davon aus, daß die Kenntnis ökonomischer Gesetzmäßigkeiten und politischer Zusammenhänge wesentlich für die Herausbildung klassenmäßiger Positionen und Haltungen ist. Die Genossen werden aktiviert. Sie stellen sich an die Spitze des Kampfes um die termin- und qualitätsgerechte Planerfüllung und gezielte Überbietung; sie ringen um neue effektive Lösungswege, um die Arbeitsproduktivität entschieden zu steigern; sie erfüllen verantwortungsbewußt mit den zur Verfügung stehenden beziehungsweise mit geringeren Fonds an Rohstoffen, Material und Energie die Aufgaben am Arbeitsplatz und messen kritisch ihre eigene Arbeit an den Bestwerten.

Die Parteileitung vertritt den Standpunkt, daß das Parteilehrjahr eine wichtige Säule des inner-

parteilichen Lebens bildet. Und weil das so ist, wird das Parteilehrjahr ebenso wie die Mitgliederversammlung planmäßig und gezielt für die Erhöhung der politischen Aktivität der Genossen, für die Stärkung der Kampfkraft der BPO genutzt. In diesem Sinne arbeitet die Parteileitung mit den APO-Leitungen.

Die Genossen einer APO kennen gründlich die in ihrem Bereich bestehenden Probleme. Sie wissen, wie es mit der Arbeit, mit der Planerfüllung, dem Wettbewerb, dem kameradschaftlichen Miteinander der Werktätigen usw. bestellt ist. Hieraus ergeben sich Anknüpfungspunkte, um Theorie und Praxis im Parteilehrjahr zu verbinden, um die Zirkel anschaulich und zugleich ideologisch effektiv zu gestalten.

In den monatlichen Anleitungen der APO-Sekretäre erfolgt der Meinungsaustausch über den Anteil, den die Seminare zum Verständnis für die im Kampfprogramm der Grundorganisation enthaltenen Aufgaben zu leisten haben. Der Verlauf der durchgeführten Seminare wird eingeschätzt. APO-Leitungen erhalten den Auftrag, zu bestimmten Problemen des Parteilehrjahres vor der Parteileitung zu berichten.

Parteilich, kämpferisch und polemisch

Die Parteileitung gibt den APO-Leitungen Anregungen, welche Fragen bei Beachtung der Spezifik der Zirkelarten immer wieder im Blickpunkt der Seminardiskussionen stehen sollten. Diese Anregungen beziehen sich darauf, daß der Marxismus-Leninismus eine überzeugende, in sich geschlossene Weltanschauung ist. In seiner* Einheit von Wissenschaftlichkeit und revolutionärer Tatkraft verleiht er Impulse zum Handeln und fördert Schöpfertum.

Sein kämpferischer und streitbarer Charakter ist gerade auch heute, im Hinblick auf die

Leserbriefe

gaben einschließlich der zusätzlich übernommenen Verpflichtungen können nur erfüllt werden, wenn jeder Mitarbeiter unseres Werkes erkennt, daß sein persönlicher Beitrag zur Sicherung der ökonomischen Aufgaben nicht fehlen darf. Diese Überlegungen waren unter anderem die Basis für die Erarbeitung des Kampfprogramms der Grundorganisation, des Wettbewerbsprogramms, des Arbeitsplans der Parteileitung und des Planes zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens. Damit wurde ein breites Spektrum der politisch-ideologischen Arbeit umrissen.

Es hat sich bewährt, daß wir an die Ausarbeitung des Kampfprogramms langfristig herangegangen waren. Bereits im Oktober 1981 hatte die Parteileitung begonnen, die Hinweise, Vorschläge und Kritiken, die sich in der Plandiskussion ergeben hatten, auszuwerten. Bei der Erarbeitung des Kampfprogramms wurden die Ergebnisse berücksichtigt.

Die Erfolge liegen auf der Hand. Bisher wurde der Plan allseitig in hoher Qualität erfüllt und übererfüllt. Die anteilige Verpflichtung zu zusätzlichen Leistungen wurde eingelöst. Damit hat das Werk

Waren über 130 Monate hintereinander seine staatlichen Aufgaben mit Qualitätsarbeit erfüllt. Nach gründlicher Prüfung wurden unter anderem folgende Fondsanteile der Volkswirtschaft zurückgegeben: 120t Nichteisenmetall, 37 t hochwertige Schamottesteine und 70 t Heizöl.

Im Kampfprogramm orientierte die Grundorganisation die entsprechenden Abteilungen auch darauf, Wege und Möglichkeiten zu suchen, aufwendige Handarbeit weiter abzubauen. Es kommt darauf an, Technologien auszuarbeiten, die uns weiterhin die Welt-